

Post aus Namibia 3 (Abschluss)

Liebe Leserinnen und Leser

MLH, Samstag, 8. November 2025

Nun ist unsere Zeit in Namibia schon bald wieder vorbei. Am Donnerstag und Freitag waren wir noch mal in Omaruru und haben einiges zum vorläufigen Ende gebracht.

Da wir von der **Schlachterei in Omaruru** kein besseres Angebot für die Suppenküchen in Okombahe bekommen haben, bestellen wir nun das Fleisch bei einem Windhoek Großmarkt, der hier in Omaruru Woermann&Brock beliefert.



Nun haben wir kontrolliert, dass es für diesen Monat schon geklappt hat. Für beide Suppenküchen sind jeweils drei große Kartons mit Fleisch geliefert und bleiben dort tiefgefroren, bis Albertina und Yvonne es für Ihre Suppenküchen abholen. Es sieht für mich nach doppelt so viel Fleisch aus, einziger Nachteil, in den Ferien sind beide Suppenküchen nicht mehr so flexibel mit

den Einkäufen. Magthe wird jedoch mit dem Großhandel im Kontakt stehen und sehen, was zu machen ist.

Falls unsere **neue namibische Stiftung** (Namibia Support – Charitable Trust) bis Februar hoffentlich registriert ist, habe ich mich schon mal mit unserer neuen Buchhalterin getroffen und die Konditionen abgesprochen.

Esme soll ab dem neuen Finanzjahr (immer 1. März in Namibia) alle Belege geordnet von Magthe bekommen, alles eingeben und richtig aufgestellt an das Wirtschaftsprüferbüro Harald Hecht nach Windhoek weiterleiten. Dadurch erhoffen wir uns viel Erleichterung in Deutschland, denn das geprüfte Ergebnis aller Ausgaben in Namibia wird hoffentlich vom Finanzamt in Öhringen anerkannt. Dann müssen nur noch unsere Aktionen und



eure Spenden in Deutschland ordnungsgemäß verwaltet werden.

Der Hauptgrund für unsere längere Zeit in Omaruru waren jedoch die **12 angesetzten Interviews** mit den eingeladenen Bewerber*innen für unser neues Ausbildungsjahr 2026. Das waren sechs Stunden intensive Arbeit, aber es war sehr schön, junge interessierte Namibier jeweils eine halbe Stunde zu sprechen. Einer kam nicht, aber der war wohl auch nur von seinem Vater angemeldet und hat wohl selbst kein Interesse. So etwas gibt es in Deutschland auch. Die anderen jedoch waren pünktlich und sehr motiviert. DANKE, dass sich einige von euch gemeldet haben, die wieder einem jungen Namibier eine Ausbildungschance geben wollen.

Wie wichtig ist es doch, dass wir mit jedem Bewerber ausführlich reden. So lernen wir die Motivation kennen und können auch die eine oder den anderen neu beraten.



Patricia z.B. möchte gerne Lehrerin werden und hat sich aufgrund ihrer unzureichenden Noten nun erst einmal als Sekretärin beworben, um so schon mal in die Schule zu kommen. Da sie schon regelmäßig als Nachhilfelehrerin arbeitet, habe wir ihr die 1 ½ jährige NAMCOL Online Ausbildung als Erzieherin empfohlen. Mit dieser Ausbildung kann sie schon bis

Klasse 3 in der Schule unterrichten und sich dann als Lehrerin weiterbilden.

Oder **Numeri**, eine 20-jährige junge Frau, die gerne Kochen lernen möchte, um später ein kleines Restaurant zu eröffnen. Mit ihrem zurzeit noch ungefestigtem Wesen wollen wir sie nicht zu COSDEC nach Swakopmund schicken, wo sie sehr selbstständig leben und lernen muss.

Sie haben wir nun für ein Jahr bei Anestemi in Usakos vorgesehen, wo sie durch



Lessle Beukes wohl wesentlich mehr Aufmerksamkeit, Begleitung und Hilfe findet. Da das private Anestemi-College deutlich mehr kostet als COSDEC, suchen wir für sie noch einen Sponsor für ein Jahr.

Silolin, eine junge Frau mit kleinem Kind und wenig Schuljahren aus Okombahe, war wohl die einzige, der wir nicht zutrauen, jetzt schon eine Ausbildung zu beginnen. Sie wollen wir in einer der beiden Suppenküchen in die Pflicht nehmen, ob sie es schafft regelmäßig aufzustehen und einer geregelten Arbeit nachzukommen. Falls sie das schafft, können wir sie in ein oder zwei Jahren vielleicht auch weiterbilden.



Ein junger Mann, **Mc-Ross**, arbeitet schon in unserer Autowerkstatt in Omaruru, möchte sich gerne weiterbilden. Nun suchen wir zusammen mit dem Inhaber der Autowerkstatt eine Möglichkeit, wie er angestellt bleibt und sich zusätzlich theore-

tisch weiterbilden kann.

Zusammenfassend waren sie wirklich toll! Drei Schweißer, eine vorerst einjährige und eine dreijährige Krankenschwester, ein Elektriker, der noch 1 ½ Jahre benötigt, zwei einjährige Kochausbildungen, eine dreijährige Sekretärin, eine Erzieherin, ein Autoelektroniker, - 14 jungen Namibiern wollen wir nächstes Jahr mit den Dreien, die schon im Programm drin sind, eine Ausbildungsmöglichkeit geben. Ich traue Gott zu, dass er uns die finanziellen Möglichkeiten dazu gibt.

Was war sonst noch diese Woche hier in Okombahe?

Evmarie und Jutta, unsere sehr aktiven und engagierten Besucherinnen, haben zusammen mit **Margret** viel Montessorie-Material für die Kindergärten und die Toy-Library



erstellt. Die kleinen Kinder sollen selbst Farben und Figuren zuordnen.



Damit waren sie lange Zeit in den beiden Kindergärten und die kleinen Kinder in Okombahe haben begeistert mitgemacht. Die älteren Kinder bekamen als Konzentrationsübung die Methode gezeigt, wie sie einfache Freundschaftsbänder herstellen.

Roceline, unsere Leiterin der Toy-Library, hatte die Idee einer mobilen Toy-Library, damit auch die Kinder, die weiter entfernt wohnen, mal die Möglichkeit haben mit dem Spielzeug zu spielen. Eine große Halle haben wir für zwei Nachmittage angemietet, es kamen jeweils ca. 50 Kinder, die den ganzen Nachmittag intensiv gespielt haben. So fördern sich Kinder selbst und haben hoffentlich später in der Grundschule mehr Möglichkeiten.



Neben vielen Gesprächen mit „wichtigen“ Personen zur Weiterentwicklung von Okombahe habe ich am vergangenen Mittwoch zum ersten Male ein längeres Video-Gespräch mit unseren Kindern der 7. Klasse im Schülerheim von Okombahe mit Schüler*innen einer deutschen 7. Klasse einer Realschule in Göppingen durchgeführt.



Jeder Schüler der zwei Gruppen hat sich vorgestellt und stellte eine Frage an die Jugendlichen des anderen Landes. Die

Fragen waren hochinteressant:

z.B. wollten die namibischen Schüler, die sehr oft stolz ihre Nationalhymne singen, von den Deutschen die deutsche Nationalhymne hören. Ohne Internetvorlage war das nicht möglich. Oder, wie sieht es in Deutschland aus, wie in Namibia? Dazu wurden mit

Hilfe eines Smartphones Bilder in das andere Land geschickt. Lieblingessen und Hobbys in Namibia und Deutschland - wie unkompliziert haben sich deutsche und namibische Jugendliche dabei unterhalten. Hoffentlich hilft das den Deutschen zu verstehen, dass gleichaltrige Schwarze genauso jugendliche Ansichten haben wie sie in Deutschland und Rassismus keinen Platz haben soll. Interessanterweise wurde ich hinterher von den Namibiern gefragt, ob die deutschen Schüler wirklich alle erst in Klasse 7 sind, weil sie so groß wirkten.

MLH, Sonntag, 9. November 2025

Es ist so viel in den letzten Wochen passiert, deshalb nur noch ein paar **kurze Schlaglichter**. Ihr könnt gerne genauer nachfragen:

- Das Treffen mit unseren Auszubildenden **Petronella** und **Christiaana** in Swakopmund war sehr ermutigend,
- Letzten Sonntag der **MLH-Gottesdienst** im Freien mit dem „deutschen“ Chor und den fünf Antwortchören der Schüler und meiner Predigt über Martin-Luther-King,
- Drei gute geschenkte **Laptops** haben wir in Namibia übergeben können,
- **Shirley** hat ein Problem mit dem Vereinsgeld und wir haben eine Lösung gefunden,
- Neubau, Erweiterung oder Anmietung von Räumen für die **Toy-Library**, viele Gespräche, aber noch keine Entscheidung
- Eine eventuelle **Anschubfinanzierung** für einen größeren, kostenlosen Hotspot für das Zentrum von Okombahe,
- Viele **Brieffreundschaftswünsche** aus Namibia, ich bin ein verantwortungsvoller Briefträger,
- Unser **Mitarbeiter-Abschiedsfest** gestern Abend in Okombahe, bei dem leider nicht alle dabei waren,



- **Politisch** ist es ruhig in Namibia, Ende November sind Landtags- und Kommunalwahlen im ganzen Land.
- Für uns Ausländer ist es nur interessant, dass die namibische Regierung die längerfristigen **Visa** sehr restriktiv behandelt.
- Die **ELCRN** hat einen neuen Bischof und bekommt einen tansanischen Finanzberater zur Seite gestellt. Hoffentlich können bald wieder Gehälter bezahlt werden.
- ...

Das Internet ist hier so schlecht, dass ich noch nicht weiß, wann und wo ich diesen Brief abschicken kann. Hoffentlich kommt er vor mir an!

Morgenfrüh fahren wir von hier direkt an den Flughafen, am Abend fliegen wir dann wieder nach Deutschland zurück.

Vielen Dank für euer Interesse an den Menschen in Namibia.

Liebe Grüße (noch) aus Namibia von
Joachim und Margret Knoche